

51/SN-126/ME

PÄDAK Feldkirch
Lichtensteinerstraße
6800 Feldkirch

Feldkirch, 85-03-23

Bundesministerium für
Wissenschaft u. Forschung

Minoritenplatz 5
1014 Wien

B. 1. 1. 1985

8.5.1985 Kreuz

St. Wien

Bezug: GZ 68.159/16 - 17/85 vom 12.2.85

Betreff: Stellungnahme zum Entwurf der Änderung des Studien-
förderungsgesetzes von 1983

Sehr geehrte Herren!

Bezüglich Ihres Schreibens mit der Bitte um Durchsicht der
Stipendiengesetznovelle, schlagen wir folgende Punkte zur
Änderung vor:

- § 2 Abs. 1 lit. d)
Wir sehen nicht ein, daß Studenten nach
Abschluß der PÄDAK ein Weiterstudium durch
Streichung des Stipendiums verwehrt wird.
- § 13 Abs. 1 Die Differenz scheint uns zu gering
- § 13 Abs. 10 Überprüfung, ob Benachteiligung von kleinen
Selbständigen und Landwirten
- § 13 Abs. 1/7 Die Erhöhung der Stipendiensätze sieht
lediglich einen Ausgleich der Inflations-
rate der letzten zwei Jahre vor. Da die
Lebenshaltungskosten über die Inflations-
rate hinaus gestiegen sind, kommt es zu
keiner sozialen Besserstellung der Sti-
pendienempfänger. Außerdem fordern wir
eine jährliche Indexangleichung der Sti-
pendien.
- § 23 Abs. 12 Für Stipendienempfänger ist jeder Schilling
wertvoll. Wir sprechen uns deshalb gegen
eine Abrundung aus.

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FÖRDERUNG	
Eing.:	1. APR. 1985 /.
Zahl:	
Bg.:	

- § 26 Abs. 1 Eine finanzielle Förderung für Studierende, die mit Auszeichnung abschließen, ist nicht angebracht, da diese ohnehin keine Anstellungsschwierigkeiten haben dürften. Stattdessen soll dieses Geld für Leistungs- und Wissenschaftsstipendien verwendet werden.
- § 28 Abs. 1
- § 28 Abs. 3 d) Die Verteilungspraktik ist zu unklar formuliert. Zu begrüßen ist die Voraussetzung der sozialen Bedürftigkeit für den Erhalt. Außerdem halten wir die Summe von S 2.000.000,- für lächerlich.

Wir bitten Sie, § 26 u. § 28 neu zu bearbeiten.

Wir hoffen, Ihnen gedient zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

Hubert Vonach
STV-Obmann
PÄDAK Feldkirch